

## Handreichung zu den Bachelor-Vorlesungsverzeichnissen Wintersemester 2017/2018

Liebe Studierende,

mit dieser Handreichung möchten wir Ihnen die wichtigen Termine und Informationen zur Verfügung stellen, die Sie für die Organisation Ihres Studiums und die Zusammenstellung Ihres Stundenplans benötigen.

Die Veranstaltungen sind den jeweiligen mit Buchstaben gekennzeichneten Modulen zugeordnet. Für Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2013/14 aufgenommen haben, gelten die Zuordnungen nach der alten Studienordnung.

Wie Sie dem Veranstaltungsverzeichnis entnehmen können, gibt es einige Veranstaltungen, die teilnehmer\*innenbegrenzt angeboten werden. Näheres zu den Anmeldemodalitäten finden Sie in dieser Handreichung. **Wir möchten Sie jedoch an dieser Stelle noch einmal eindringlich bitten, sich von den Seminaren fairerweise wieder abzumelden, wenn Sie sich entscheiden, diese doch nicht besuchen zu wollen.** Meist gibt es mehr Interessent\*innen als Plätze, sodass nur bei Ihrem Rücktritt andere Studierende die Möglichkeit haben nachzurücken.

Bitte beachten Sie, dass Sie innerhalb des Profilstudiums neben den spezifischen Angeboten der jeweiligen Profile, Veranstaltungen zu Sozialforschungsmethoden sowie Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Praxisreflexionen belegen können. Es handelt sich dabei um zusätzliche Veranstaltungen, die zum regulären Angebot unseres Fachbereichs gehören. In einem Umfang von bis zu 4 SWS können diese Kurse auf die Profile angerechnet werden. Die Veranstaltungen zu den Themenfeldern „Forschungsmethoden (FM) und Praxisreflexionen“ (PR) finden Sie im LSF im Bereich Profile unter der Überschrift „Profilübergreifende Veranstaltungen“.

Bitte beachten Sie weiterhin, dass die Prüfung und die Prüfungsvorleistung bzw. der Leistungsnachweis nicht anknüpfend an die gleiche Veranstaltung abgelegt werden können.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins Wintersemester mit interessanten Lehrveranstaltungen und spannenden Themen. Sollten Sie Fragen haben oder auf Probleme stoßen, sprechen Sie uns einfach an.

Herzliche Grüße



Prof. Dr. Oliver Bierhoff  
Studiengangsleitung Soziale Arbeit



Prof. Dr. Erika Schulze  
Studiengangsleitung Pädagogik der Kindheit

## Inhaltsverzeichnis

1. Semestertermine im Überblick
2. Aufbau des Studienführers und LSF
3. Anmeldung zu teilnehmer\*innenbegrenzten Seminaren
4. Mögliche Befreiung von Praxistätigkeiten im Modul P1
5. Anmeldeverfahren für P2
6. Englisch
7. Hinweise zu Modul A „Sozialarbeitswissenschaften – Einführung“ im Studiengang Soziale Arbeit
8. Hinweise zu Modul D
9. Profile und profilübergreifende Angebote
10. Prüfungen
11. Qualifizierungsbereiche
12. Berufspraktisches Jahr
13. Abkürzungen

### 1. Semestertermine im Überblick

<b>Einführungswoche</b>	04.10. – 06.10.2017
<b>Veranstaltungszeitraum</b>	16.10. – 27.01.2018
<b>Anmeldeschluss für teilnehmer*innenbegrenzte Seminare</b>	Mittwoch, 11.10.2017, 12.00 Uhr
<b>Blockwoche</b>	13.11. – 18.11.2017 (in dieser Woche finden nur die Blockveranstaltungen statt, alle anderen Veranstaltungen fallen aus)
<b>Modultag:</b>	13.12.2017

### 2. Aufbau des Studienführers und LSF

Sie können sich Ihren Stundenplan bequem mit LSF – dem Online-Service des Prüfungsamtes – erstellen. Nähere Infos unter: <https://www.fh-bielefeld.de/studium/studium-organisieren/lsf>. Unter dieser Adresse finden Sie auch Druckversionen der Studienführer sowie aktuelle Änderungen, die sich in den nächsten Wochen möglicherweise noch ergeben.

Sie sehen, dass alle Module gemäß der Modulstruktur sortiert sind, die seit dem Wintersemester 2013/14 gültig ist, d.h. sie sind nach Buchstaben sortiert. Allerdings finden Sie in den Kommentaren immer auch eine Auflistung aller Zuordnungen des jeweiligen Seminars – also nach „altem“ und „neuem“ Studiengang.

Ein Beispiel: Die Veranstaltung XY ist Modul A in der Sozialen Arbeit und Modul B in der Pädagogik der Kindheit zugeordnet – unter diesen beiden Modulen finden Sie diese direkt im Studienführer. Wenn Sie jedoch in den Kommentar zu dieser Veranstaltung schauen, so finden Sie folgende Auflistung: BA SOA/M-2, BA SOA/M-A; BA PDK/M-2, BA PDK/M-B

Diesen Kürzeln können Sie entnehmen, dass die Veranstaltung XY im Studiengang Soziale Arbeit den Modulen 2 und A, im Studiengang Pädagogik der Kindheit den Modulen 2 und B zugeordnet werden kann und hierfür anrechenbar ist.

### 3. Anmeldung zu teilnehmer\*innenbegrenzten Seminaren

Die Anmeldung zu teilnehmer\*innenbegrenzten Seminaren wird wieder über ILIAS erfolgen (**gilt nicht für P2-Seminare!**). Beachten Sie bitte bei der Anmeldung, dass die Teilnahmevoraussetzungen für das jeweilige Modul erfüllt sein müssen (ist im Modulkatalog vermerkt).

Tragen Sie sich in die virtuellen Kurse unter *ILIAS » Lernkatalog » Lernkatalog - Einstiegsseite » Sozialwesen » Wintersemester 2017/2018* ein.

Für die Anmeldung zu teilnehmer\*innenbegrenzten Seminaren wird kein Passwort benötigt. **Doch geben Sie bitte bei den Anmeldungen Ihren Studiengang und Ihr Fachsemester an. Sollten Sie im Teilzeitstudiengang studieren oder Kinder haben, so geben Sie diese Informationen bitte ebenfalls an.**

**Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 11.10.2017, 12.00 Uhr.**

Die Lehrende/der Lehrende wird im Anschluss aus der gesamten Anmeldeliste die Studierenden auswählen, die am Seminar teilnehmen.

Bei Fragen und Problemen zu ILIAS wenden Sie sich bitte an:  
Thomas Erzberger (Tel. 106-7805, [thomas.erzberger@fh-bielefeld.de](mailto:thomas.erzberger@fh-bielefeld.de) )

Eine Anleitung zu ILIAS finden Sie unter folgenden Link: <http://fh-bielefeld.de/ilias>

### 4. Mögliche Befreiung von der Praxistätigkeit im Modul P1

Eine Befreiung von dem 30tägigen Praktikum und dem ersten Teil des P1 Begleitseminars im Modul P1 ist möglich, wenn Sie eine Ausbildung z.B. als Erzieher\*in oder eine Ausbildung in einem vergleichbaren Beruf abgeschlossen und ein Anerkennungsjahr oder eine einjährige Berufspraxis in einem pädagogischen Arbeitsfeld absolviert haben. Eine Befreiung ist auch möglich, wenn Sie mindestens ein Jahr als Fachkraft/Mitarbeiterin in Vollzeit oder zwei Jahre Teilzeit (50 % der wöchentlichen Arbeitszeit) in einer einschlägigen Einrichtung der Sozialen Arbeit oder Pädagogik der Kindheit pädagogisch gearbeitet haben.

In diesen Fällen können das Praktikum von 30 Tagen sowie der erste Teil des Begleitseminars P1 erlassen werden. Das Modulseminar P1, Teil 2 mit dem Ziel einer angeleiteten Reflexion der bisherigen Praxiserfahrungen muss jedoch weiterhin absolviert werden. Ebenso muss ein Leistungsnachweis (Praxisbericht) erbracht werden. Befreiungen können per schriftlichen Antrag (zusammen mit den beglaubigten Kopien der Ausbildungsurkunde, des Zeugnisses bzw. des Tätigkeitsnachweises) bei dem Modulbeauftragten des P1-Praktikums, Dipl. Päd. Peter Hockamp, eingereicht werden.

Das Antragsformular ist im Internet zu finden unter:  
<https://www.fh-bielefeld.de/sozialwesen/praxisreferat/praktika>

### 5. Anmeldeverfahren für P2

Eine Vorstellung der Praxisprojekte durch die Lehrenden wird während eines „Projektmarktes“ am **Mittwoch, den 18.10.2017 von 10.00 – 11.30 Uhr in den Räumen B 238, B 239 und B 240 stattfinden**. Hier stellen sich die aktuellen P2-Projekte vor, die Studierende neu aufnehmen. Die verantwortlichen Dozent\*innen stehen Ihnen während der gesamten Zeit für Ihre Fragen zur Verfügung und informieren Sie gern. Im Anschluss an den Projektmarkt findet die Anwahl der Projekte statt.

Die Anmeldung zum Projekt erfolgt für alle Projekte (unabhängig von persönlichen Vorgesprächen) per Umfrage „Anmeldung zum Praxisprojekt“, welche im Kurs „Praxisprojekt“ zu finden ist, vom **18.10.2017 ab 12.00 Uhr – 20.10.2017 bis 23.00 Uhr**.

Der Kurs läuft unter ILIAS » Lernkatalog » Lernkatalog - Einstiegsseite » Sozialwesen » Wintersemester 2017.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an:

- Studiengang und das laufende Studiensemester
- erste Priorität (gewünschtes Projekt)
- zweite Priorität (alternatives Projekt)

Möglich ist eine Anmeldung ab dem 3. Semester.

Fragen und Anliegen können an die E-Mail-Adresse [p2.sozialwesen@fh-bielefeld.de](mailto:p2.sozialwesen@fh-bielefeld.de) gerichtet werden. Anmeldungen unter der E-Mail-Adresse können leider nicht berücksichtigt werden.

Die Bekanntgabe der Auswertung erfolgt am **24.10.2017** auf ILIAS im Kurs "Praxisprojekt" (s.o.) im Ordner "Teilnahmelisten".

Falls keiner der genannten Wünsche berücksichtigt werden konnte, bietet der Fachschaftsrat eine selbst organisierte Tauschbörse am **Mittwoch, 25.10.2017, 09.00 – 10.00 Uhr** im Büro des Fachschaftsrats, Raum B 200A an. Des Weiteren bietet Frau Möcker Im Praxisreferat ebenfalls am **25.10.2017** von **10.00 - 11.00 Uhr** eine P2 Sprechstunde an.

Die Projektseminare beginnen ab dem **25.10.2017**.

Wichtig zu bedenken ist, dass die 60-tägige Praxisphase im engen Zusammenhang mit dem P2-Praxisprojekt steht. Deshalb kann das Praktikum erst nach Beginn des dreisemestrigen Praxisprojektseminars mit dem/der jeweiligen Lehrenden vereinbart werden. Bitte kümmern Sie sich nicht ohne Absprache mit den Dozent\*innen um einen Praktikumsplatz.

Weitere Informationen zu P2 finden Sie in den Materialien „Rund um die Praktika“ (Flyer), in der „Arbeitshilfe zur Anfertigung eines Projektberichtes im Rahmen von P2“ sowie auf dem Formular zur Praktikumsvereinbarung, das Sie auf unserer Homepage unter Praxisportal finden.

## 6. Englisch

Das Angebot umfasst auch Seminare in englischer Sprache – in den Modulen M-A, M-C und M-3 (BA PDK) bzw. M-C und M-3 (BA SOA). Wenn Sie nach der neuen Studienordnung studieren, müssen Sie insgesamt 4 SWS Englisch belegen. Näheres hierzu können Sie dem Modulkatalog entnehmen.

Die 4 SWS Englisch sind im Studiengang PDK auf zwei Module verteilt, dabei sind die Englisch-Seminare meist für beide Module zugelassen. Beachten Sie nur, dass Sie das Seminar, welches Sie mit dem Leistungsnachweis abschließen, auf Ihrem Laufzettel Modul C zuordnen müssen.

Wenn Sie nach der alten Studienordnung studieren, können Sie selbstverständlich auch an den Seminaren teilnehmen.

## **7. Hinweise zu Modul A „Sozialarbeitswissenschaften - Einführung“ im Studiengang Soziale Arbeit**

Die Veranstaltungen in Modul A „Sozialarbeitswissenschaften – Einführung“ im Studiengang Soziale Arbeit sind inhaltlich folgenden vier Themenbereichen zugeordnet: Theorien der Sozialen Arbeit, Methoden der Sozialen Arbeit, Geschichte der Sozialen Arbeit und Ethik. Bitte beachten Sie, dass Sie die Prüfungsvorleistung nur in Seminaren machen können, die den Themenbereichen „Geschichte“ und/oder „Ethik“ zugeordnet sind. Die Prüfung kann hingegen nur zu den Themenbereichen „Theorien“ und „Methoden“ erfolgen. Die jeweilige inhaltliche Ausrichtung der Seminare können Sie den Seminartiteln entnehmen. Sollte Ihnen die jeweilige Zuordnung der von Ihnen gewählten Seminare und die damit einhergehende Möglichkeit von *entweder Prüfungsvorleistung oder Prüfung* unklar sein, wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Dozent\*innen oder die Modulbeauftragte Bettina Hartung-Klages. Für Studierende im Studiengang Pädagogik der Kindheit gilt diese Regelung nicht.

## **8. Hinweise zu Modul D**

### **Handreichung für das Modul D im Studiengang Soziale Arbeit**

Für das gelingende Studium des Moduls D sind als Zielvorstellung folgende Kompetenzen festgeschrieben:

Die Studierenden sollen die Bedeutung kultureller Gegebenheiten für menschliches Verhalten und deren Nutzung bei der Lösung sozialer Problemlagen einschätzen lernen. In den Bereichen von Rezeption und Produktion soll ein reflektierter Umgang mit ästhetischen Medien erlernt werden. Die Kompetenzen sollen für die Planung, Initiierung und Begleitung von Bildungs- und Hilfeprozessen in Berufsfeldern von Sozialarbeiter\*innen eingesetzt werden können.

Das Modul ist deswegen in theoretische und eher praxisorientierte Lehrveranstaltungen strukturiert, die aufeinander bezogen und abgestimmt sind. Neben der ästhetischen Produktion und Rezeption sollen Kenntnisse grundlegender Bildungsprozesse im musisch/kreativen, Medien- und umweltpädagogischen Bereich erworben werden.

### **Dringend angeraten ist der Besuch einer oder mehrerer der folgenden theoretischen Einführungsveranstaltungen**

Einführung in die ästhetische Bildung: Spiel-Darstellung-Kultur, Prof. Dr. Hentschel

Einführung in die Medienwissenschaft, Prof. Henke

Natur-, kultur- und umweltpädagogische Ansätze in der Pädagogik der Kindheit, Prof. Dr. Schubert

Nur so lassen sich die praktischen Erfahrungen in ein vernetztes und sinnvolles Bildungsverständnis integrieren.

Darüber hinaus werden Seminare in allen Bereichen der ästhetischen Praxis (Bildnerisches Gestalten, Theater, Neue Medien, Musik, Tanz) sowie im natur- und umweltpädagogischen Bereich angeboten, aus denen die Studierenden Lehrveranstaltungen frei belegen können.

### **Handreichung für das Modul D im Studiengang Pädagogik der Kindheit**

Für das gelingende Studium des Moduls D sind als Zielvorstellung folgende Kompetenzen festgeschrieben:

Die Studierenden sollen grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse und Erfahrungen für die Planung, Initiierung und Begleitung von Bildungsprozessen in der Kindheit sowie Kenntnisse und Einsichten in bildungs-, kultur- und medienwissenschaftliche Grundlagen erwerben.

Das Modul ist daher in theoretische und eher praxisorientierte Lehrveranstaltungen strukturiert, die aufeinander bezogen und abgestimmt sind. Neben der ästhetischen Produktion und Rezeption sollen Kenntnisse grundlegender Bildungsprozesse im musisch/kreativen, medien- sowie im natur- und umweltpädagogischen Bereich erworben werden.

### **Dringend angeraten ist der Besuch einer oder mehrerer der folgenden theoretischen Einführungsveranstaltungen**

Einführung in die ästhetische Bildung: Spiel-Darstellung-Kultur, Prof. Dr. Hentschel

Einführung in die Medienwissenschaft, Prof. Henke

Natur-, kultur- und umweltpädagogische Ansätze in der Pädagogik der Kindheit, Prof. Dr. Schubert

Nur so lassen sich die praktischen Erfahrungen in ein vernetztes und sinnvolles Bildungsverständnis integrieren.

Darüber hinaus werden Seminare in allen Bereichen der ästhetischen Praxis (Bildnerisches Gestalten, Theater, Neue Medien, Musik, Tanz) sowie natur- und umweltpädagogische Seminare angeboten, aus denen die Studierenden Lehrveranstaltungen frei belegen können.

## 8. Profile

Mit den Profilen können Sie im 5. und 6. Semester einen Studienschwerpunkt setzen. Insgesamt studieren Sie diesen Schwerpunkt mit 20 SWS, die über zwei Semester verteilt werden müssen. Zusätzlich zu den spezifischen Angeboten der jeweiligen Profile gibt es die Möglichkeit, Veranstaltungen zu Sozialforschungsmethoden (mit FM gekennzeichnet) sowie Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Praxisreflexionen (mit PR gekennzeichnet) zu belegen. Diese können insgesamt im Umfang von maximal 4 SWS auf die Profile angerechnet werden. Die Veranstaltungen finden Sie im LSF im Bereich Profile unter der Überschrift „Profilübergreifende Veranstaltungen“.

Die Veranstaltungen zu den Forschungsmethoden (FM) geben die Möglichkeit, vorbereitend auf mögliche Forschungsarbeiten innerhalb der Profilveranstaltungen, aber auch in Hinblick auf die bald folgende Bachelorarbeit einen Einblick in qualitative und/oder quantitative Methoden der Sozialforschung zu erhalten oder aber bereits bestehende Kenntnisse zu vertiefen.

Die teilnahmebegrenzten Veranstaltungen aus dem Bereich Praxisreflexionen (PR), die sich vornehmlich an Berufspraktikant\*innen richten, dienen der Reflexion und Beratung in Bezug auf Themen und Fragen der Berufspraxis. Falls Sie sich für die Teilnahme an einem Praxisreflexionsseminar interessieren melden Sie sich bitte auf Ilias an und vermerken dabei, in welchem Profil Sie studieren.

Bei den Veranstaltungen zu Forschungsmethoden und Praxisreflexionen handelt es sich um ein reguläres aber „*zusätzliches Angebot*“. In den Kursen können Leistungsnachweise für den Qualifizierungsbereich „*Methoden der empirischen Sozialforschung*“ erworben werden, nicht aber Leistungsnachweise für die Profilmodule. Ebenso kann dort keine Modulprüfung abgelegt werden.

Zusätzlich zu den Seminaren zu Sozialforschungsmethoden und den Praxisreflexionen können Veranstaltungen aus einem anderen als dem von Ihnen gewählten Profil im Umfang von bis zu 4 SWS anerkannt werden. Die Modulprüfungen ebenso wie der Erwerb eines Leistungsnachweises sind ausnahmslos in Veranstaltungen des schwerpunktmäßig gewählten Moduls möglich.

## 9. Prüfungen

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Überblick über die Modulprüfungen in den Studiengängen Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit. Diese Prüfungsformen gelten mit dem Wintersemester 2017/18 für zunächst vier Semester.

## BA Soziale Arbeit

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
<b>N E U</b>	<p><b>M-A Sozialarbeits- Wissenschaft</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-B Gesellschafts- wiss. Grundlagen</b> mündliche Prüfung</p>	<p><b>M-C Humanwiss./ medizinische Grund- lagen</b> Klausur</p> <p><b>M-D Kulturwissen- schaftl. Grundlagen</b> mündliche Prüfung (incl. Performanz)</p> <p><b>P1</b> Bericht</p>	<p><b>M-E Recht/ Sozial- management</b> Mündliche Kollegial- prüfung</p>	<p><b>M-F Sozialarbeitswissen- schaft - Vertiefung</b> Hausarbeit</p>	<p><b>P2</b> P2-Bericht (Hausar- beit) + Kolloquium</p>	<p><b>M-G, H. I Profile</b></p> <p><b>M-G Heterogenität und soziale Ungleichheit</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-H Kultur, Bildung und Erziehung</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-I Prävention, Reha- bilitation, Intervention</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>BA-Arbeit + Kolloquium</b></p>
<b>A L T</b>	<p><b>M-1 Propädeutik</b> schriftlich (unbenotet)</p> <p><b>M-2 Sozialarbeits- wissenschaft</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-3 Menschliche Entwicklung</b> Klausur</p>	<p><b>M-4 Gesellschafts-/ Kulturwiss. Bezüge</b> mündliche Prüfung (incl. Performanz)</p> <p><b>P1</b> Bericht</p>	<p><b>M-5 Recht/ Sozial- management</b> Mündliche Kollegial- prüfung</p>	<p><b>M-6 Sozialarbeitswissen- schaft - Vertiefung</b> Hausarbeit</p>	<p><b>P2</b> P2-Bericht (Hausar- beit) + Kolloquium</p>	<p><b>M7-9 Profile</b></p> <p><b>M-7 Beratung und Management</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-8 Bildung/Erziehung Kultur/Interkulturelles</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-9 Prävention und Rehabilitation</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>BA-Arbeit + Kolloquium</b></p>

## BA Pädagogik der Kindheit

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
<b>N E U</b>	<p><b>M-A Kindliche Entwicklung</b> unbenotete HA in Propädeutik</p> <p><b>M-B Grundlagen der PdK</b> mündliche Prüfung</p>	<p><b>M-C Kindliche Entwicklung - Vertiefung</b> Klausur</p> <p><b>M-D Bildung + Kultur</b> mündliche Prüfung (incl. Performanz)</p> <p><b>P1</b> Bericht</p>	<p><b>M-E Gesellschaftswiss. Grundlagen</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-F Rechl./Betriebsw. Grundlagen</b> Klausur</p>	<p><b>M-G Pädagogik der Kindheit - Vertiefung</b> Hausarbeit</p>	<p><b>P2</b> P2-Bericht (Hausarbeit) + Kolloquium</p>	<p><b>M-H, I, J Profile</b></p> <p><b>M-H Entwicklung und Entwicklungsförderung</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-I Kulturelle Bildung</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-J Kindheit in heterogenen Lebenswelten</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>BA-Arbeit + Kolloquium</b></p>
<b>A L T</b>	<p><b>M-1 Propädeutik</b> unbenotete HA</p> <p><b>M-2 Grundlagen der PdK</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-3 Grundlagen der kindlichen Entwicklung</b> Klausur</p>	<p><b>M-4 Kulturwiss./ medienpäd. Zugänge</b> mündliche Prüfung (Performanz)</p> <p><b>P1</b> Bericht</p>	<p><b>M-5 Gesellschaftswiss. Bezüge</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-6 Beratung, Recht, Sozialmanagement</b> Klausur</p>	<p><b>M-7 Pädagogik der Kindheit - Vertiefung</b> Hausarbeit</p>	<p><b>P2</b> P2-Bericht (Hausarbeit) + Kolloquium</p>	<p><b>M8-10 Profile</b></p> <p><b>M-8 Entwicklung und Entwicklungsförderung</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-9 Spiel, Gestaltung und Bewegung</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>M-10 Interkulturelle Lebenswelten</b> mündliche Prüfung</p> <p><b>BA-Arbeit + Kolloquium</b></p>



## 10. Qualifizierungsbereiche

### 10.1 Kultur und Medien (KUM)

Der Qualifizierungsbereich KUM wendet sich an Studierende, die ein besonderes Interesse an der Vertiefung ihrer kultur-, theater- und medienpädagogischen Kenntnisse haben und/oder eine berufliche Perspektive in dem Kultur- und Mediensektor in der Sozialen Arbeit oder Pädagogik der Kindheit entwickeln möchten. Zusätzlich zum BA erhalten die Teilnehmer\*innen des Qualifizierungsbereiches KUM ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme.

Zugelassen werden Studierende, die mindestens noch eine Studiendauer von drei Semestern vor sich haben. Start ist in der Regel das 3. Semester. Mit den Bewerber\*innen wird ein Aufnahmegespräch über einen eigenen künstlerischen oder medialen Prozess und über die persönlichen Vorstellungen und Zielsetzungen geführt. Zu belegen sind bis zum Abschluss mindestens fünf Veranstaltungen im Bereich Kunst, Theater, Kultur und Medien, davon drei Praxisseminare bzw. die ausdrücklich für KUM ausgewiesenen Lehrveranstaltungen. Voraussetzung ist weiterhin, dass das Modul P2-Projekt mit einem entsprechenden kulturellen oder medienbezogenen Schwerpunkt durchgeführt wird und auch die Bachelorarbeit sich mit spezifischen Fragestellungen aus dem Qualifizierungsbereich auseinandersetzt.

Wenn Sie sich für den Qualifizierungsbereich KUM bewerben möchten, sind derzeit folgende Lehrende zuständig:

Prof. Dr. Ingrid Hentschel (ingrid.hentschel@fh-bielefeld.de)  
Prof. Thomas Henke (Thomas.henke@fh-bielefeld.de)

Die Anmeldung (Aufnahmegespräch) für den Qualifizierungsbereich KUM erfolgt zu Beginn des Wintersemesters 2017/18. KUM ist im BA Soziale Arbeit studierbar in Modul H (bzw. alt Modul 8), im BA Pädagogik der Kindheit studierbar in Modul I (bzw. alt) Modul 9. KUM kann mit dem P-2 Projekt im 3. Semester begonnen werden. Die interessierten Studierenden melden sich bei einer/einem Lehrenden persönlich an. Wir freuen uns auf den neuen KUM-Nachwuchs.

### 10.2 Global Social Work - Interkulturelle Kompetenz (GSW)

In diesem Schwerpunkt können Sie über die üblichen Lehrinhalte am FB 4 hinaus spezifisch Qualifikationen für eine globale Soziale Arbeit erwerben. Sie erhalten am Ende des Studiums ein Zertifikat, das diese Zusatzkompetenzen bescheinigt.

Inhaltlich bereitet der Schwerpunkt auf eine globale Perspektive des Sozialen vor. Es werden Kenntnisse zu weltweiten Migrationsprozessen, zur Sprachvielfalt, Transkulturalität, Geschlechterverhältnissen, Diskriminierungs- und Rassismuskritik, Theorien und Erfahrungen aus anderen Hemisphären, sowie zur Geschichte der Kolonisierungsprozesse und der vielfältigen Verflechtungen und Differenzen zwischen Nationen, Regionen und Gruppen vermittelt. Zentraler Bestandteil des Schwerpunktes ist die Vorbereitung auf die jeweilige Region, Erweiterung der Analyse gesellschaftlicher und ökonomischer Verhältnisse und Selbstreflexionskompetenz sowie die damit einhergehende Fähigkeit sich partiell in andere Lebenszusammenhänge hineinzudenken um sich auf die Auslandserfahrungen vorbereiten zu können. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung ist faktisch zweibzw. mehrsprachig: Man kommuniziert mit mehr als einer Sprache, um im Alltag zurechtzukommen. Das ist heute Normalität. Theorien zur Mehrsprachigkeit werden vorgestellt und dargelegt wie die Identitätsbildung gesteuert ist von Konstellationen des Erwerbs von Mehrsprachigkeit.

Nach der Rückkehr erfolgt eine ausführliche Auswertung der Erfahrungen.

In Einzelnen erwarten wir:

1. Die Teilnahme an einem der von uns angebotenen P2 Projekte, ab WiSe 17/18:
  - P2" Migration, Heterogenität und Mehrsprachigkeit. Felderkundungen weltweit" (Ekin-ci/Giebeler) Neuaufnahme jeweils im WiSe oder
  - P2 „Perspektiven auf das Soziale in Lateinamerika“ (Giebeler/Melter) Beginn NEU WiSe 2017/2018
2. Die Abfassung von drei Hausarbeiten im Umfang von 10 Seiten (25000 Zeichen) zusätzlich zu den Leistungsnachweisen im Profil. Die Arbeiten können in den Vertiefungsmodulen und den Profilen Heterogenität bei den unter GSW anbietenden Seminarleiter\*innen geschrieben werden. (Siehe GSW im Vorlesungsverzeichnis)

3. Die Abfassung der BA- Arbeit zu einem Thema des P2 Projektes
4. Die Kenntnis einer zusätzlichen Fremdsprache außer Englisch

### **10.3 Qualifizierungsbereich Methoden der empirischen Sozialforschung**

Der Qualifizierungsbereich „Methoden der empirischen Sozialforschung“ wendet sich an Studierende in den Studiengängen Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, die im Rahmen ihres BA-Studiums vertiefte Kenntnisse der qualitativen und quantitativen Sozialforschung erwerben möchten. Die Qualifizierung fördert Fähigkeiten zur Beurteilung und zum Umgang mit empirischen Studien (z. B. Evaluationen, Fallanalysen, Sozialberichte, Statistiken), die im Rahmen der pädagogischen und sozialarbeiterischen Berufsfelder von fachlicher Relevanz sind, sowie Kompetenzen zur Durchführung eigener Studien.

Zusätzlich zum BA erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Qualifizierungsbereiches ein Zertifikat, mit dem die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt wird und das zugleich den Nachweis über 12,5 ECTS enthält. Das Zertifikat über die Qualifizierung in „Methoden der empirischen Sozialforschung“ kann insbesondere zum Nachweis von Methodenkenntnissen genutzt werden, die zur Bewerbung für einige Masterstudiengänge vorausgesetzt werden.

Um den Qualifizierungsbereich „Methoden der empirischen Sozialforschung“ erfolgreich abzuschließen, sind fünf dafür ausgewiesene Veranstaltungen zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden im Umfang von insgesamt 10 SWS zu belegen, davon jeweils mindestens zwei Seminare (4 SWS) im Bereich der qualitativen und zwei Seminare (4 SWS) der quantitativen Sozialforschung. In jeder dieser fünf Veranstaltungen, die in den Vertiefungs- und Profilmodulen der Studiengänge angeboten werden, ist ein Leistungsnachweis zu erbringen. Eine dieser Leistungen stellt eine Hausarbeit (10-15 Seiten) in Form einer eigenen kleinen qualitativen oder quantitativen Studie dar. Voraussetzung ist weiterhin, dass in der Bachelorarbeit Methoden der empirischen Sozialforschung angewendet werden.

Wenn Sie den Qualifizierungsbereich „Methoden der empirischen Sozialforschung“ studieren möchten, sind folgende Lehrende zuständig:

Prof. Dr. Thomas Alenhöner (Quantitative Methoden)

Prof. Dr. Gertrud Siller (Qualitative Methoden)

## **11. Berufspraktisches Jahr**

Um einen Theorie-Praxis-Transfer auch während des Berufspraktischen Jahres zu gewährleisten, wird das Berufspraktische Jahr von Fortbildungen im Umfang von 4 x 2 SWS, d. h. jeweils zwei Veranstaltungen pro Semester, begleitet. Hierbei kann es sich um wöchentlich stattfindende Seminare oder Blockveranstaltungen handeln. Der Fachbereich Sozialwesen bietet dazu eine Reihe von Seminaren an. Zur besseren Transparenz und Übersichtlichkeit sind diese gesondert in LSF unter der Überschrift „Berufspraktisches Jahr“ sowie als Übersicht auf der Homepage der FH zu finden. Die Seminare umfassen:

- Angebote zur Supervision, Praxisbegleitung und -beratung für Berufspraktikant\*innen sowie
- Angebote zur fachwissenschaftlichen Ergänzung, Vertiefung und Bereicherung der Berufspraxis aus dem Angebot der regulären Lehrveranstaltungen, die für Berufspraktikant\*innen geöffnet werden.

Darüber hinaus können auch andere geeignete Veranstaltungen aus dem Lehrangebot nach Rücksprache mit der/dem Lehrenden besucht werden. Empfehlenswert ist, in jedem Fall ein Angebot zur Supervision oder Praxisbegleitung wahrzunehmen, weil hier die Möglichkeit besteht, außerhalb und mit Distanz zur Praxis sowie gemeinsam mit anderen Berufspraktikant\*innen das eigene professionelle Handeln, die Praxiserfahrungen, das Berufsprofil sowie Problemsituationen zu reflektieren und kollegial zu unterstützen.

Für den Nachweis ist der Vordruck „Fortbildungsnachweis zum Berufspraktischen Jahr“ zu benutzen.

Wenn das Berufspraktisches Jahr nicht in Bielefeld oder der näheren Umgebung absolviert wird, können das E-Learning-Begleitseminar an unserem Fachbereich oder auch Seminare im o. g. Sinne an anderen Fachhochschulen, Universitäten oder Weiterbildungsinstituten wahrgenommen werden.

Bitte beachten: Bei externen Fortbildungen müssen diese im Vorfeld der Veranstaltung mit dem Praxisreferat abgesprochen werden, indem der jeweilige Ausschreibungstext per E-Mail eingereicht wird. Nach Prüfung erhalten Sie eine schriftliche Benachrichtigung über die Anerkennung oder Nichtanerkennung im Rahmen des Berufspraktischen Jahres.

Die Teilnahme lassen Sie sich bitte dann nach Ablauf der Fortbildung durch eine formlose Bescheinigung der Hochschule oder Weiterbildungseinrichtung bestätigen und reichen diese mit der Anmeldung zum Berufspraktischen Kolloquium ein.

### **IT-Zugang für Berufspraktikant\*innen**

Um auch während des Berufspraktischen Jahres die Möglichkeit zu haben, die IT-Dienstleistungen der Fachhochschule Bielefeld wahrzunehmen, bedarf es Ihrer Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten im Identity-Management-System der FH.

Der IT-Zugang ermöglicht den Erhalt von fboard4-Nachrichten, das Einloggen in die Praxisbörse, den Zugang zu ILIAS und nicht zuletzt die Anmeldung für teilnehmer\*innenbegrenzte Seminare. Das Seminarangebot über LSF können Sie einsehen, allerdings können Sie sich keinen individuellen Stundenplan erstellen.

Die Einwilligungserklärung für den IT-Zugang befindet sich auf unserer Homepage unter Praxisportal - Berufspraktisches Jahr - IT-Zugang für Berufspraktikant\*innen. Empfehlenswert ist, diese direkt nach Abschluss des Studiums im Praxisreferat einzureichen.

Weitere Informationen zum Berufspraktikum sind auf unserer Homepage unter: Praxisportal – Berufspraktisches Jahr erhältlich.

## **12. Abkürzungsverzeichnis**

### **Studiengänge:**

<b>BA SOA</b>	=	Bachelor Soziale Arbeit
<b>BA PDK</b>	=	Bachelor Pädagogik der Kindheit
<b>MA ASW</b>	=	Masterstudiengang Angewandte Sozialwissenschaften

### **Veranstaltungshinweise:**

<b>Bel.-Pfl: J</b>	=	<b>Besonderheiten zum Leistungsnachweis beachten!</b>
<b>Bel.-Pfl.: N</b>	=	<b>Wahlpflichtveranstaltung</b>
<b>Sonst.</b>	=	ergänzende Lehrveranstaltung ohne Prüfungsmöglichkeit
<b>SWS</b>	=	Semesterwochenstunden

### **Lehrform:**

<b>V</b>	=	Vorlesung
<b>SU</b>	=	seminaristischer Unterricht
<b>S</b>	=	Seminar
<b>PrU</b>	=	Praxisbezogener Unterricht

### **Prüfungsform:**

<b>PVL</b>	=	Prüfungsvorleistung, unbenotet
<b>LN</b>	=	Leistungsnachweis, unbenotet

### **Modulprüfungen (MP):**

<b>mP</b>	=	mündliche Prüfung
<b>HA</b>	=	Hausarbeit
<b>PP</b>	=	Performanzprüfung
<b>K</b>	=	Klausur